



Phot.: Dr. E. Franz, Senckenbergmuseum

Abb. 5

bewohnt. Wenigstens im unteren Stammteil sind keine Löcher. Ist es genügend warm und ruhig in der Luft, so ist man erstaunt über die Zahl der Böcke, die sich zusammenfindet. Von allen Seiten fliegen sie heran. Stets sind die Männchen in der Ueberzahl und hinter jedem Weibchen gibt's eine wilde Jagd den Baum hinauf und hinunter. Oefter habe ich die Hand an den Stamm gelegt und mich sonst ruhig verhalten. Die Tiere nahmen keine Notiz davon und rannten unbekümmert über meine Hand. Nur gegen Rauch, sowie gegen die Dünste der chemischen Fabrik sind sie sehr empfindlich. Wenn Nordostwind bläst, ist deshalb kein Bock zu sehen. Seit dem 10. Oktober 1931 steht *Cer. cerdo* unter Naturschutz. Außer Schwanheim und etlichen Bäumen der weiteren Umgegend ist mir als nächster Fundort Großgerau bekannt.

Wettbewerb unter den Jugendlichen?

Von Walter Schulze, Burg b. Magdeburg.

Mit großer Freude las ich, daß die diesjährige Generalversammlung beschlossen hat, einen Wettbewerb unter den Jugendlichen zu veranstalten, der den Zweck verfolgt, die Jugend mit der Naturwissenschaft im allgemeinen und der Entomologie im besonderen vertraut zu machen! — Dieser Beschluß war notwendig, um den Jugendlichen mehr als bisher in die Geheimnisse der niederen Tierwelt einzuführen. In meiner Heimatstadt, deren Umgebung so reich an Nadel- und Laubwald, an Wiesen, Feldern und Gewässern ist, liegt die Beschäftigung mit der Insektenkunde unter den Jugendlichen ebenfalls arg darnieder. Hier muß Abhilfe geschaffen werden! Der Entomologe, der die verschiedenen Insektenklassen und die Biologie der einzelnen Insekten kennt, muß es sich zur

Pflicht machen, seine Erfahrungen und sein Wissen mehr der Allgemeinheit zugänglich zu machen, und zwar durch Vorträge in kulturellen Vereinigungen, durch Ausstellungen von Insektensammlungen und Artikeln in den verschiedensten Zeitungen. Er muß den Jugendlichen ein guter Berater sein, ihn in jeder Beziehung unterstützen und dabei nur den ideellen Wert im Auge haben. Leider wird diese kleine Mühe von einzelnen Sammlern gescheut und deshalb ist es auch in vielen Orten schwer, Schüलगemeinschaften, deren Berichte ich in unserer „Entomologischen Zeitschrift“ so gern verfolge, zu gründen. — Groß ist noch immer die Unkenntnis über die Insekten. Nur einige Zeilen sollen das beweisen: In einer weitverbreiteten Zeitung wurde kürzlich von einer Käfersammlung berichtet. Der Verfasser schrieb darin u. a., daß er annähernd 400 Käfer gesehen habe und zwar vom kleinsten Sandlaufkäfer, zur Maulwurfsgrille (!) bis zum Mulmbock, dem Käfer, der selbst Fische anfällt (!). Sogar zwei russische Läuse waren aufgebahrt (!). — Diese kurze Notiz besagt also, daß Aufklärung dringend notwendig ist. Als gut ist deshalb die Arbeit der Generalversammlung zu bezeichnen, die durch ihren Beschluß wieder einmal den Beweis erbrachte, daß die Entomologen bestrebt sind, die Liebe zur Natur und ihren Geschöpfen besonders unter den Jugendlichen zu fördern und damit versuchen, einer weiteren Unkenntnis über das Insektenvolk Einhalt zu gebieten. — Um auch zur Förderung mit der Beschäftigung der Insektenkunde ein wenig beizutragen, habe ich meinen Bestand an Dubletten Jugendlichen gestiftet. In mit weißem Papier ausgeklebte Schachteln brachte ich in jede etwa 25—30 Käfer: 1 Mulmbock, 1 Moschusbock, 1 Schrotbock, 1 Maikäfer, 1 Walker, 1 Rosenkäfer, 1 Aasfresser, 1 Laufkäfer, 1 Schwimmkäfer, 1 Feuerkäfer, einige Rüssel und Blattkäfer. Die Jungen, denen ich die Kästen überreichte, waren hocheifrig, zeigten sie dem Lehrer und ihren Schulkameraden, und sind bestrebt, die „Sammlung“ zu vergrößern. — Hier ist der Anfang gemacht! Diese Kleinarbeit, die große Erfolge verspricht, möchte ich jedem ideellen Sammler — und solche müßte es heute nur noch geben — zur Nachahmung empfehlen! Geschieht dies, und wird auf diese Weise unter den Jugendlichen geworben, dann brauchen wir Naturliebhaber keine Befürchtungen zu hegen, dann werden unsere Entomologischen Vereine für die Zukunft den notwendigen Nachwuchs erhalten.

Mehr oder weniger „entomologische“ Abenteuer.*)

Erzählt von **Oberst C. Vorbrod**t (†).

Die Zigarrensachtel.

Ein andermal, über den Gotthard wandernd, hatte ich bei Hospental drei mir völlig unbekannte Raupen gefunden. In der Gestalt ähnelten sie denjenigen von *Acronycta leporina* L., aber sie waren völlig schwarz. Ich nahm sie mit nach Airolo. Da ich am andern morgen bis Faido talabwärts gehen

*) Fortsetzung aus der Festschrift zum 50 jährigen Bestehen des Internationalen Entomologischen Vereins E. V. 1884 — 1934

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935/36

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Schulze Walter

Artikel/Article: [Wettbewerb unter den Jugendlichen? 126-127](#)